

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 41 (1954)
Heft: 1: Die Entstehung eines grossen Kraftwerkes : gesamtunterrichtliche Einheit

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lande Salzburg eben eingesetzt hat. Diese will den Lehrern und ihrer weiteren Arbeit Anregungen und Hilfe bringen und betrachtet es als wesentlich, das bisherige Klassenzimmer in eine wohnliche Schulstube umzuwandeln und den starren Abteilungsunterricht durch die jeweils notwendige und zweckmäßige Bildung von Leistungs- und Arbeitsgruppen aufzulockern; sie will ferner das gesamte Schulleben zur ländlichen Lebensgemeinschaft lenken, was zur dorfeigenen Schule führt, und schließlich die fragende und darbietende Methode des Lehrers durch die Methode der Erarbeitung durch die Schüler, der Diskussionsform, der Problemstellung und deren Eigenlösung oder Gruppenlösung zurücktreten lassen.

Die Stadtschulen Wiens haben sich seit Kriegsende, im Jahre 1945, prächtig entwickelt. Schwierige Aufgaben waren vom obersten Stadtschulrat und den mit ihm eng verbundenen 9000 Volksschullehrern zu studieren und zu lösen. Es galt, in einer Zeit des größten materiellen Notstandes das Schulwesen neu aufzubauen, einen normalen Studienbetrieb zu schaffen und durch »schöne Klassen« eine »frohe Schülerarbeit« zu erreichen.

Führend und tonangebend in dieser schulischen Erneuerung Wiens ist das Pädagogische Institut der Stadt Wien, das als Stätte der Fortbildung für Lehrer aller Schultypen eine große Sendung zu erfüllen hat, bietet es doch Vorlesungen und Übungen über Pädagogik, Heilpädagogik und Psychologie, aber auch Fortbildungskurse für Absolventen der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, ferner Führungen, Pädagogische Wochen und Pädagogische Forschungen.

Die Teilnehmer der Studienfahrt hatten denn auch Gelegenheit, in verschiedenen Schulhäusern in einzelnen Klassen zu hospitieren.

Die Witak-Schule (Dir. Schulrat Witak) zeigte schon nach einem kurzen Morgen, wie die Arbeitsschule zur Gemeinschafts- und Bildungsschule herangediehen ist, und wie ihr höchstes Bildungsziel die harmonische Persönlichkeit ist, in der die Geistesbildung, die sittliche Gesinnung und der tatbereite Charakter eine Ganzheitsstruktur bilden.

Die Spiel-Schule (Prof. Dr. Oskar Spiel) stellt den ethischen Unterricht in den Mittelpunkt der ganzen Schularbeit und fordert die eigens ausgebildeten Lehrer und Lehrerinnen auf, über das Verständnis der Kinderfehler nachzudenken und in einer besonderen Stunde mit der ganzen Klasse *Gemeinschaftskunde* zu halten, die dann recht eindruckliche Ergebnisse zeitigen kann und soll: Ausgelernt hat der Stümper, niemals lernt der Meister aus! oder: Wer sich in allen Stunden richtig benimmt, ist erzogen! oder: Du kannst, wenn du

willst! oder: Es ist nichts so schwer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen!

Die Lenz-Schule (Leiter: Dr. Lenz) ist ein neuer, moderner Schulbau der Gemeinde Wien im Stadtzentrum. Moderne Einrichtungen, vom schließbaren Kleiderraum bis zum neuzeitlichen Physikzimmer mit Gruppen-Arbeitstischen, geben dieser Schule ein äußerst neuzeitliches Gepräge. In den Gängen sind moderne kunstvolle Zeichnungen und Gemälde angebracht; der Filmspiegel, Theaternotizen und die Mitteilungen des Buchklubs geben den größeren Schülern wohlgemeinte Auskunft.

Abschließend darf gesagt werden, daß es sich bei der ganzen Schularbeit in Österreich, sowohl in den Land- als auch in den Stadtschulen, nicht bloß um Versuche mit neuen Unterrichtsmethoden handelt, sondern um ein entschiedenes Bekenntnis zur *inneren* Reform der Erziehungs- und Bildungsarbeit.

rg.

MITTEILUNGEN

INSTITUT CATHOLIQUE DE PARIS

Cours Universitaires d'Été

L'Institut Catholique de Paris organise, pendant l'été, des cours de langue française et de culture générale pour les étrangers, professeurs, étudiants et généralement tous ceux qui désirent s'initier à la vie intellectuelle française ainsi qu'à la pensée catholique et à son influence sur la littérature, la philosophie, la vie sociale, l'histoire et les arts en France.

La session aura lieu du 5 au 31 juillet 1954 et aura comme thème général: « Connaissance de la France ».

Le programme comporte aussi des visites guidées et des excursions plusieurs fois par semaine dans Paris et hors Paris, ainsi qu'un pèlerinage à Lourdes à l'occasion de l'Année mariale.

Les étudiants qui auront subi avec succès les épreuves des examens (facultatifs) recevront un diplôme d'études françaises ou un diplôme de langue française suivant les cours qu'ils auront suivis.

Les inscriptions doivent être prises par correspondance avant le 15 juin 1954. Un certificat d'admission sera envoyé pour permettre d'obtenir une réduction de 30 % sur les chemins de fer français.

Aux étudiants et étudiantes qui en feront la demande avant le 15 juin, un logement sera assuré dans les Maisons d'étudiants et d'étudiantes.

Adresser toute demande de renseignements à M. le Directeur des Cours Universitaires d'Été, Institut Catholique, 21, rue d'Assas, Paris-6e. Joindre un timbre-coupon international pour la réponse et l'envoi de la brochure concernant ces cours.

Studententagung über
»TIEFENPSYCHOLOGIE UND ERZIEHUNG«

in Zürich, Montag, 12. Juli 1954

Referent: H.H. Dr. Josef Rudin, Zürich

Die Tiefenpsychologie hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu einer Wissenschaft der ganzheitlicheren Lebensgestaltung entwickelt. Auch die Erziehung kann heute an diesen Ergebnissen nicht mehr vorübergehen. Die Studententagung will vor allem die Grundfragen der Tiefenpsychologie beleuchten und deren Bedeutung für die Erziehung dartun, aber auch die weltanschaulichen Hintergründe besprechen. Die Tagung ist gedacht für alle an der Erziehung interessierten Kreise: Lehrer, Berufsberater, Geistliche, Behörden, Fürsorger und Eltern.

1. Vortrag: *Die Grundlage der Tiefenpsychologie*: Die Lehre von der seelischen Energie. Die Seele als Kraftfeld — Die seelischen Kraftzentren: Die Komplexe — Die Gesetze der seelischen Energie — Die Auswertung der seelischen Energielehre für die Erziehung.
2. Vortrag: *Die »Entdeckung« der Tiefenpsychologie*: Das Unbewußte. Die Existenz des Unbewußten und die verschiedenen Arten des Unbewußten: Persönlich-familiär-Kollektiv-Unbewußtes — Das Wesen des Unbewußten — Die Bedeutung des Unbewußten für die Erziehung.
3. Vortrag: *Das ursprüngliche Feld der Tiefenpsychologie*: Die Neurose. Von der Gesundheit und Krankheit des Seelenlebens im allgemeinen — Die Neurose im Erscheinungsbild — Verschiedene Neurosentheorien: Freud, Adler, Jung, Frankl, Caruso — Analyse als Behandlungsart — Neurotische Kinder und ihre Erziehung.
4. Vortrag: *Tiefenpsychologie und Weltanschauung*: Ist Tiefenpsychologie nur »Methode«? — Weltanschauliche Hintergründe — Die Erklärungen des Papstes am Psychotherapeutenkongreß in Rom 1953 — Folgerungen für die »moralische« Erziehung der Jugend.

Ort: Kath. Akademikerhaus, Zürich 1, Hirschengraben 86.

Tagungsbeginn: 9 Uhr, Kassaeröffnung 8.30 Uhr.

Eintritt: Fr. 5.— für alle vier Vorträge.

Da das Akademikerhaus in der Nähe des Hauptbahnhofes (5 Min.) liegt, haben die Tagungsteilnehmer die verschiedensten Möglichkeiten, ihre Mahlzeiten in den umliegenden Restaurants einzunehmen. Auch steht ihnen der Garten des Akademikerhauses in den Pausen zur Verfügung.

Zugsankünfte: Olten 8.10, 8.49; Basel 7.55; Luzern 7.36, 8.14; St. Gallen 8.01; Chur 8.31.

Auskünfte durch das Sekretariat: Dr. Alfons Reck, Oberriet (St. Gallen).

Für den Katholischen Erziehungsverein der Schweiz:

Der Präsident: Prälat A. Oesch

Der Sekretär: Dr. A. Reck.

KONFERENZ DER KATHOLISCHEN MITTELSCHUL- LEHRERSCHAFT

Sonntag, 23. Mai 1954, in Luzern.

Thema: *Liturgie als Ausgangspunkt katholischer Bildung.*

11.00 Uhr: H. H. Rektor Gemperle: Liturgie im Bildungsanliegen der Mittelschule.

Gemeinsames Mittagessen.

14.30 Uhr: Kurzreferate und Aussprache über liturgische Lebensgestaltung im Internat und an den Kantonsschulen.

17.30 Uhr: Abendmesse in der Jesuitenkirche mit Kommuniongelegenheit.

Näheres im Zirkular.

Der Vorstand.

ZUR PSYCHOLOGIE DER KINDERZEICHNUNG

Vortrag mit Lichtbildern von Jakob Weidmann, Leiter des internationalen Institutes für das Studium der Jugendzeichnung, Samstag, den 8. Mai 1954, 14.30 Uhr, im Cinéma Royal, Baden. Freundschaftliche Einladung an alle Interessenten. Veranstalter sind die Erziehungsberatung Baden zusammen mit

dem Institut für Heilpädagogik in Luzern. Unkostenbeitrag Fr. 1.50.

BÜCHER

Eugen Schkölziger: Das Linkshänderproblem. (Psycholog. Schriftenreihe). GBS-Verlag Schwarzenburg. 61 S. Fr. 6.50.

Jeder Lehrer entdeckt in seiner Klasse gelegentlich einen Linkshänder. Wie ist dem linkshändigen Kind zu begegnen, soll ich es umgewöhnen auf Rechtshändigkeit, und wie soll ich dies vornehmen? All diese Fragen müssen den Lehrer bedrängen. Die kleine ansprechbare Schrift von Schkölziger gibt Antwort. Anhand von Beispielen und Schriftanalysen führt der Verfasser in das Wesen der Linkshändigkeit ein. Er setzt sich besonders für die volle Anerkennung des linksseitigen Menschen ein. Für die Frage der Behandlung scheint uns die nachstehende Erkenntnis pädagogisch entscheidend zu sein. Die

Die Vorbereitung für die Physikstunde

erleichtern Ihnen die Anleitungshefte über eine große Zahl von Versuchen, herausgegeben von der Firma Utz AG in Bern. Bis heute sind die Anleitungsbücher der Mechanik, der Elektrizität und soeben auch der Optik erschienen. Im Gegensatz zu gewissen andern Anleitungen sind in denselben nicht nur der technische Aufbau der Versuche, sondern auch die entsprechenden Folgerungen und Erläuterungen angegeben. Dank diesen Anleitungsbüchern wird der Physikunterricht für das Lehrpersonal wesentlich vereinfacht, und gleichzeitig enthalten diese viele interessante Anregungen für Versuche. Lassen Sie sich ein solches Anleitungsbuch durch die Firma Utz AG, Engenhaldenstrasse 18, Bern, zustellen, oder rufen Sie Telefon Nr. 031 2 77 06 an.

CARAN D'ACHE

Neocolor

N° 7000



**Leuchtende Farben
wie noch nie!**

Ergeben neue, wundervolle Effekte auf **allen** Materialien!

Bei Kopfw. Migräne.
In jeder Apotheke

Contra-Schmerz

DR. WILD & CO. BASEL

Zahnweh.
Monatsschmerzen

es hilft!